



GRÜSSE AUS DER REDAKTION

Liebe Freundesbriefleser,

Es ist September, eine neue Saison beginnt! Für uns hier im südlichen Afrika wird es Frühling und es ist auch trotz dem Wandel der Zeit bezaubernd, Gottes Schöpfung in der Schönheit der Natur zu bewundern.

Dankbar dürfen wir die positiven Änderungen aufzeigen, die in den Gemeinden der ESSA während all den Herausforderungen und des Umdenkens stattfinden. Es entsteht auch einiges Neues. Wir lesen wie Zusammenhalt und die persönlichen Gespräche per Telefon, Zoom, und sonstige Kanäle die Gemeinde näher zusammenwachsen lässt und auch Menschen weit über die Landesgrenzen hinaus erreicht werden.

Gottes Güte und Gnade ist unendlich. Lasst uns innehalten und täglich Gutes tun, denn wo wir Liebe schenken, wird auch das eigene Leben reicher.

In dankbarer Verbundenheit für eure Gebete, eurem Interesse und euren Spenden für die ESSA grüßt euch herzlichst,
Eure Birgit Brettschneider

KAPSTADT

RADIKALE VERÄNDERUNG

Liebe Freunde,

Vor einem Jahr hätte keiner gedacht, dass das Leben sich so radikal verändern kann. Ich hätte nie gedacht, dass ich eines Tages maskiert eine Bank betreten und Geld verlangen würde oder dass ich vor leeren Stühlen predigen würde. Doch so schnell können sich Dinge ändern: Maskentragen ist Routine und seit 6 Monaten hat kein Gottesdienstbesucher mehr unseren Gottesdienstraum betreten. Aber Gemeinde bedeutet doch: „Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden ... an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal 6:9-10). Ich habe deshalb für euch in der Gemeinde nachgefragt: „Was bedeutet euch die Stadtmission am Kap?“ Hier einige der Antworten, die ich erhalten habe:

„Dreimal F! Freundschaft, Freundlichkeit & Freude!“
- *Annalie*

„Die Stadtmission ist Heimat. Liebe Menschen, die mit Jesus gesegnet sind. Liebe und Fürsorge in den schwierigen Zeiten, durch den Segen des Wort Gottes, aber auch immer wieder persönliche Ermutigung.“
- *Eva und George*

„Als ich von Windhoek nach Kapstadt siedelte, wurde ich so freundlich und herzlich „aufgenommen“, dass ich seitdem eine regelmäßige Besucherin bin.“
- *Ursula*

„Ich brauch die Stadtmission für mein geistliches Wohlbefinden, ...“ - *Heidrun*

Auch Ariane und Frank, die im letzten Jahr neu aus Deutschland dazu gekommen sind, schreiben: „Die Gottesdienste und die Gemeinde bedeuten uns sehr viel! Wir hoffen, dass wir uns bald wiedersehen können!“ Das ist die Sehnsucht vieler. Am 20. September ist es soweit. Präsenzgottesdienste finden wieder in Tamboerskloof statt. Der Gemeindebibelkreis, der in der Corona-Zeit gewachsen ist und sich am Mittwochabend trifft, wird online weitermachen, denn: „Nun muss man nicht abends im Dunklen hin- und herfahren“. „Gutes tun“, kann also auch bedeuten, sicher zu Hause bleiben und dennoch mit den „Glaubensgenossen“ den Bibelkreis besuchen können. Wir leben in spannenden Zeiten, aber unser Herr kennt keine räumliche Distanzierung.

Herzliche Segenswünsche, *Harald Wenzel*



Ariane und Frank



Ursula



Online-Bibelkreis



Online-Bibelkreis

JOHANNESBURG

HERAUSFORDERUNG ODER CHANCE FÜR NEUES?

Liebe Freunde,

seit Mitte März gibt es verschiedene Meinungen, ob die jetzige Zeit eine Herausforderung oder eine Chance für Neues ist.

Wir bekamen die Chance der Zeit und konnten nachdenken, uns selbst finden und Gott näher kennenlernen. Wir bekamen die Chance der Ruhe. Der Alltag war nicht mehr so hektisch und wir konnten uns auf Gottes Wort erneut konzentrieren. Innere Ruhe, Gelassenheit und Weisheit sind uns durch Gebet wieder bewusster geworden. Ich sitze oft in meinem Büro und denke darüber nach, was die Herausforderungen und was die Chancen sind. Beide sehen für jeden Einzelnen unterschiedlich aus.

Ich überlege mir, wie die neue „Kirchennormalität“ aussehen wird.

Wird es vielleicht eine Normalität, dass wir unsere Gottesdienste aus unserer Kirche zusätzlich digital ausstrahlen? Werden wir die Bibel eher auf dem Smartphone lesen, als das Buch selbst?

Ich kann diese Fragen nicht beantworten, aber Gott weiß es wahrscheinlich schon. In Johannesburg sind Herausforderungen nach wie vor mit den auferlegten Regeln und Umständen zu leben, sich nicht so frei bewegen zu können, keine physischen Veranstaltungen halten zu können sowie alle Gemeindeglieder zu erreichen, um nur einige zu nennen.

Ich denke an das Vater Unser, wo es heißt „Gottes Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden“... Wir haben in der Stadtmission Johannesburg die meisten Veranstaltungen wie Gottesdienste, Männerfrühstück, Frauen Café, Hauskreise, die tägliche Kommunikation mit unseren Gemeindegliedern und Freunden digitalisiert und belassen es auch im jetzigen Level 2 des Lockdowns dabei.

Wir haben WhatsApp Gruppen gegründet, haben eine Facebook Seite neugestaltet und einen YouTube Kanal entwickelt. Die virtuelle Kirche schlechthin. Liegt hier die Chance für Neues?

Das Großartige an dieser Entwicklung ist, dass wir Gemeinde geblieben sind. Zusammenhalt und Kommunikation unter den Mitgliedern sind intensiver geworden. Erwähnenswert sind 2 Highlights. Einer unserer ältesten Mitglieder hält jeden Sonntag im Deutschen Altersheim Gottesdienst, missionarische Arbeit pur. Gelungen ist auch ein Minikonzert mit Knut Winkler aus Australien, dass live im Gottesdienst übertragen wurde.

Wir erreichen inzwischen mit unseren digitalen Gottesdiensten regelmäßig mehr Menschen als zuvor, auch ehemalige Mitglieder weltweit. Haben wir euer Interesse geweckt?

Wendet euch an gml.jhb@stadtmission.org.za und wir schicken gerne den Einladungslink zu unserem Gottesdienst, immer sonntags um 10:00 Uhr.

Besucht uns:

Facebook <https://www.facebook.com/stadtmissionjohannesburg>

YouTube Kanal <https://www.youtube.com/channel/UCA3cZ4dW6TTBej1ERnEOG6g>

Im 1. Korinther 16, 14 steht: „Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“

So soll Paulus Aufforderung auch für uns heute gelten.

Gottes Kraft und reichen Segen wünscht euch

Michael Frauen, Vorsitzender der Gemeindeleitung Johannesburg

Wichtiger Hinweis: Die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) betrifft auch unseren Freundesbrief. Da ihr den Freundesbrief schon länger erhaltet gehen wir davon aus, dass wir dazu eure Einwilligung haben. Um ihn weiterhin zu bekommen, braucht ihr nichts weiter tun. Falls ihr jedoch dazu Fragen habt oder zur Löschung eurer Daten, wendet euch gerne an uns. Vielen Dank!

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DURCH IHRE SPENDE:

Online Spenden: Netcash, <http://stadtmission.org.za/essa/spenden>

Spendenkonto: Evangelische Stadtmission im Südlichen Afrika (ESSA)

Deutschland: Evangelische Bank e.G. ESSA, IBAN: DE16 5206 0410 0004 0037 80; BIC's: GENODEF1EK1

Schweiz: Chrischona Gemeinschaftswerk, Postfinance Die Post, Basel,

IBAN: CH95 0900 0000 9122 5889 5, BIC: POFICHBEXX.

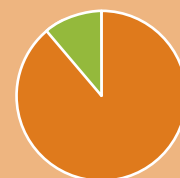
WICHTIG: Bei allen Einzahlungen "ESSA" vermerken oder den Namen der Stadtmission angeben.

Vielen Dank!



GEBETSANLIEGEN

- Wir beten für die Synode (12.9) und die Pastorenkonferenz (14.-15.9), die dieses Jahr per Videokonferenz stattfinden. Wir bitten, dass die technischen Mittel nicht stören und die Verbundenheit miteinander gestärkt werden kann.
- Wir danken, dass Gott bis hierhin getragen hat und trotz der schwierigen Umstände sich neue Türen geöffnet haben. Wir bitten um Perspektiven, wie diese Möglichkeiten auch in die Zukunft hinein gepflegt werden können.
- Wir beten für die wirtschaftliche Not in Namibia und Südafrika, die durch die Corona Krise stark beschleunigt wurde. Wir beten für die Regierungen um Weisheit und dass der Korruption gewehrt wird.
- Wir beten für die Stadtmissionen, dass sie wissen, wie und wo innerhalb und außerhalb der Gemeinde zu helfen.



■ Budget:
€ 70.000,00

■ Eingegangen:
€ 26.239,41

MEINE SPENDE ONLINE

IMPRESSUM: ESSA

Evangelische Stadtmission im Südlichen Afrika

Redaktion: Birgit Brettschneider

Versandadresse: Stadtmission Windhoek,

P.O. Box 80222 Olympia,

Windhoek, Namibia

Email: windhoek@stadtmission.org.za

Webseite: www.stadtmission.org.za